

Sportabzeichen: Urkunden an die erfolgreichen Teilnehmer in der Aula der Grundschule übergeben

47 Aktive sowie fünf Familien ausgezeichnet

WITTIGHAUSEN. Bereits zum achten Mal wurden im Rahmen einer kleinen Feierstunde in der Aula der Grundschule Unterwittighausen Schul- und Freizeitsportler aus dem Gemeindegebiet Wittighausen für ihre erfolgreich sportlichen Leistungen mit dem Sportabzeichen geehrt.

Jutta Hellmuth, Sportabzeichenbeauftragte des Sportkreises Tauberbischofsheim, und Uwe Schultheiß, Leiter der Grundschule und Organisator der Wittighäuser Sportabzeichenprüfungen, durften in diesem Jahr 47 Aktive mit Urkunden und Anstecknadeln auszeichnen. Dabei wurden von 28 Kindern aus der Grundschule sowie von 19 Jugendlichen und Erwachsenen vom SV Wittighausen die erforderlichen sportlichen Leistungen in fünf Disziplinen absolviert. Darüber hinaus bekamen fünf Familien, aus denen drei oder mehr Mitglieder das Sportabzeichen erlangten, Extraurkunden.

„Wir konnten als Schule für das Jahr 2010 den 18. Platz unter allen kleinen Schulen in ganz Nordbaden erreichen. Hierfür und auch für die Vereinsabzeichen erhielten wir eine Urkunde“, vermeldete Schultheiß. Zwar sei in diesem Jahr die Anzahl der Abzeichen etwas rückläufig gewesen, dies sei im Wesentlichen durch die rückläufigen Schülerzah-

len bedingt gewesen. „Trotzdem blicken wir zuversichtlich nach vorne und freuen uns im Frühjahr mit neuem Schwung in die Saison 2012 zu starten“, meinte er optimistisch.

„Ich komme jedes Jahr gerne hierher, weil ich sehe, dass etwas für den Sport und die Gesundheit getan wird“, meinte Jutta Hellmuth. Zudem freue sie sich über Menschen, die sich für diese Sache engagieren. Im Speziellen würdigte Schultheiß, der die inzwischen zur Tradition gewordene Sportabzeichenaktion in Wittighausen 2004 in Gang gebracht hatte, und Hellmuth dem Helferteam mit Christine Ebert, Karin Konrad und Christine Wülk für dessen Engagement bei der Abnahme der Einzeldisziplinen. Zudem dankten beide dem SV Wittighausen für dessen Unterstützung. „Seid so gut, macht weiter so“, appellierte Hellmuth vor allem an die Kinder und Jugendlichen gerichtet mit Hinweis auf diejenigen, die bereits zum wiederholten Male mit dem Sportabzeichen geehrt wurden. Darüber hinaus wies sie darauf hin, dass die meisten Krankenkassen Sachpreise oder sogar Geldvergütungen für absolvierte Sportabzeichenprüfungen oder auch für aktive Sportvereinsmitgliedschaften gewähren würden.

Folgende Kinder der Grundschule Wittighausen waren erfolgreich:



Die erfolgreichen Teilnehmer an der Sportabzeichenaktion.

BILD: PETER D. WAGNER

Rosa Appel, Bastian Arbingler, Maylin Brenner, Julia Diemand, Niklas Eckert, David Hönninger, Kevin Igerst, Amelie Kraus, Lukas Liebenstein, Laura Merkert, Marius Merkert, Franka Michel, Jana Morasch, Johannes Nahm, Carina Riemann, Ralf Riemann, Desiree Roos, Laura Schmitt, Noel Scholz, Daniel Seifried, Nico Seubert, Niklas Schenk,

Jonas Schwägerl, Moritz Simon, Felix Wittstock, Philipp Wittstock, Robin Wolf, Moritz Zipf.

Von Seiten des SV Wittighausen erhielten folgende Jugendliche und Erwachsene das Abzeichen: Christine Ebert, Harald Ebert, Jonas Ebert, Simon Ebert, Hartmut Fischer, Julia Häusler, Karin Häusler, Stefan Häusler, Evelyn Heinzler, Rainer Igerst,

Johannes Konrad, Karin Konrad, Paul Konrad, Petra Kraus, Werner Kraus, Sabine Merkert, Jannik Rösch, Rainer Rösch, Christine Wülk.

Ehrenurkunden für das Familien-sportabzeichen erhielten anschließend die Familien Ebert, Häusler, Konrad, Kraus und auch die Familie Merkert. *pdw*

Eiersheimer Dorfweihnacht: Programm und Wetter passte

Besinnliche Stunden

EIERSHEIM. Eiersheim war am vierten Adventswochenende fest in die Dorfweihnacht des Heimatvereins eingebunden. Ein buntes Programm sorgte bei der sechsten derartigen Veranstaltung für besinnliche Stunden im Mittleren Dorf. Viele Gäste aus nah und fern hatten sich dazu eingefunden.

Die Eiersheimer Musikanten eröffneten am Samstagnachmittag die Dorfweihnacht mit schön vorgetragenen, alpenländischen Weihnachtsmelodien. Vorsitzende Janina Rückert führte mit Gedichten und Geschichten durch das musikalische Programm der Musikanten. Anschließend ließ der Posaunenchor aus Buch Lieder zur Dorfweihnacht erklingen. Das Sonntagsprogramm eröffnete die Musikgruppe Alois Eckert aus Gerlachsheim unter der Leitung von Hildegard Betz-Geier. Der Kindergarten St. Aloysius Eiers-

heim führte anschließend ein Sing-spiel auf, ehe es musikalisch und gesanglich wieder weiterging mit Melodien des Männergesangsvereins Harmonie Kilsheim unter der Leitung von Claudio sowie der Männergesangsvereins Eintracht Eiersheim mit Dirigent Joachim Buck. Das Programm beendeten die Eiersheimer Musikanten unter der Leitung von Eduard Hauck.

Zu bestaunen im weihnachtlich schmucken Mittleren Dorf war die Engelsausstellung in der sogenannten „Engelsburg“. Für Feinschmecker gab es zahlreiche Köstlichkeiten zu genießen. Am Sonntagnachmittag bestand die Gelegenheit, sich einen Christbaum zu kaufen.

Schlussendlich spielte auch das Wetter mit, so dass die Besucher einige besinnliche Stunden bei der Eiersheimer Dorfweihnacht verbringen konnten. *wokru*



Mehrere Gruppen, darunter die Eiersheimer Musikanten, sorgten für festliche Klänge bei der Dorfweihnacht.

BILD: WOLFGANG KRUG

Wertheimer Integration Song Project: Baden-Württemberg Stiftung würdigt Gruppe für ihr Engagement

Tolles Beispiel für funktionierende Integration

WERTHEIM. Bei einer Würdigungsgala im Europa-Park Rust wurden die jungen Teilnehmer der ersten Runde des Programms „Wir sind dabei – Integration durch soziales Engagement“ geehrt. Die Baden-Württemberg Stiftung fördert damit Projekte, in denen sich Jugendliche verschiedener Kulturen, Sprachen und Religionen ehrenamtlich engagieren. Eines davon ist „WISPR“, das Wertheimer Integration Song Project, das von drei jungen Erwachsenen aus Wertheim umgesetzt wird.

Ein eigenes Tonstudio gründen, um junge Musiker zu unterstützen, mit Kindern aus sozial schwachen Familien einen Tanz einstudieren oder ein Theaterstück gegen Gewalt aufzuführen: Die Möglichkeiten, sich sozial zu engagieren, sind vielfältig, heißt es dazu im Pressebericht der Stiftungsverantwortlichen.

Bei einer Würdigungsgala wurden Jugendliche und junge Erwachsene aus insgesamt 46 Projekten geehrt, die durch ihr soziales Engagement in der Gesellschaft etwas bewegen. Sie erhielten eine Urkunde und den Qualipass Baden-Württemberg, der die gewonnene Praxiserfahrung dokumentiert.

Wie es bei der Würdigung hieß, gründeten die drei jungen Wertheimer Erwachsene Fatih Yazici, Giovanni Cappello, Alex Schuck (im Alter zwischen 18 bis 24 Jahren) ein eigenes Tonstudio. Damit ermöglichen sie anderen Jugendlichen aus

der Stadt, ihre eigenen Songs zu produzieren und diese bei gemeinsamen Auftritten zu präsentieren. Die Auswahl der Musiker trifft dabei auf den Nerv der Zeit: Sie erfolgt über ein Casting an Schulen.

Die baden-württembergische Ministerin für Integration, Bilkay Öney, zeigte sich von dem Engagement der jungen Projektteilnehmer begeistert: „Die Kinder und Jugendlichen, die wir heute ehren, zeigen uns, wie Integration funktioniert. Nur wenn sich Menschen aufeinander einlassen, sich kennenlernen

und gemeinsam engagieren, kann Integration gelingen.“

Die Geehrten wirkten „wie ein Motor in unserer Gesellschaft“, betonte die Ministerin bei der Feier weiter: „Sie treiben an, setzen Kräfte frei und sorgen für Bewegung.“ Ihr Engagement zahle sich doppelt aus. Zum einen für jene, denen geholfen wird, zum anderen für die Helfer selbst: „Sie entwickeln Sozialkompetenz, entdecken Fähigkeiten und Fertigkeiten und stärken ihr Selbstwertgefühl.“ Gerade für junge Menschen mit Migrationshintergrund

und Bildungsbenachteiligung sei die Suche nach Anerkennung und Erfolgserlebnissen im Alltag oft schwer, so Christoph Dahl, Geschäftsführer der Baden-Württemberg Stiftung.

Das Programm fördere daher Projekte, in denen sich Jugendliche verschiedener Kulturen, Sprachen und Religionen engagieren und in Eigeninitiative für sich und andere aktiv werden.

Die Jugendlichen erhalten fachkundige Beratung, finanzielle Unterstützung und Anerkennung für ihr Engagement. Einzige Voraussetzung sei: Die Teilnehmer müssen zwischen zwölf und 26 Jahre alt sein, ihre Projekte selbst entwickeln und sie ehrenamtlich umsetzen. Auch der Geschäftsführer des Europa-Parks Rust, Jürgen Mack, würdigte das soziale Engagement. „Wir brauchen die Bereitschaft motivierter junger Menschen, sich einzubringen und etwas zu tun.“

Ohne ihre Energie und Hingabe wäre vieles in diesem Land nicht möglich“, betonte er. Deshalb hoffe man, mit der Anerkennung und Förderung des Stiftungs-Programms „Wir sind dabei“, das vom Landesjugendring Baden-Württemberg koordiniert wird, noch mehr junge Menschen für soziales Engagement zu begeistern.



Für ihr soziales Engagement wurde die Wertheimer Gruppe „WISPR“ im Rahmen des Programms „Wir sind dabei“ gestern von der Baden-Württemberg Stiftung ausgezeichnet.

ARCHIVBILD: KELLNER

Weitere Infos gibt es im Internet unter www.wirsendabei-bw.de.

Weihnachtskonzert

UISSIGHEIM. Der Musikverein Uissigheim veranstaltet am Montag, 26. Dezember, um 19.30 Uhr das traditionelle Weihnachtskonzert in der Stahlberghalle. Auch die Jugendband wird auftreten. Für Essen und Getränke ist gesorgt. Alle Interessierten sind willkommen.

Bauschuttplätze geschlossen

KÜLSHEIM. Die Bauschuttplätze in Kilsheim und Hundheim sind an den Samstagen, 24. und 31. Dezember, geschlossen, teilt die Stadtverwaltung mit.

Königschießen

KÜLSHEIM. Das Königschießen des Schützenvereins findet am Donnerstag, 5. Januar, ab 18 Uhr im Schützenhaus am Haidberg statt. Gleichzeitig ist ab 19 Uhr Kesselfleischen für alle Mitglieder mit Familien und Freunde. Hierzu ist eine Anmeldung bis Freitag, 30. Dezember, im Schützenhaus erforderlich.

Konzert mit dem Bläserkreis

WERTHEIM. Unter dem Motto „Weihnachten mit dem Wertheimer Bläserkreis“ findet am Montag, 26. Dezember, um 19 Uhr in der Stiftskirche das Jahreskonzert des Wertheimer Bläserkreises statt. Geboten wird Bläser- und Orgelmusik aus vier Jahrhunderten. Stilistisch spannt sich ein weiter musikalischer Bogen. Der Eintritt ist frei.

Generalversammlung: Neuwahlen beim caritativen Förderverein

Ein großes Werk der Nächstenliebe

ASSAMSTADT. Der caritative Förderverein St. Elisabeth Assamstadt hatte seine Mitglieder zur Generalversammlung ins Gemeindezentrum St. Kilian eingeladen. Im Mittelpunkt der Versammlung standen Berichte der Vorstandsmitglieder und die Neuwahlen zum Vorstand. Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende Renate Deissler wurde ein kurzer Film über die Heilige Elisabeth gezeigt. Marianne Wachter gab zunächst eine kleine Einführung in den Film. Insbesondere wies sie darauf hin, dass sich der caritative Förderverein ganz bewusst für den Namen „Elisabethen-Verein“ entschieden habe, denn die Heilige Elisabeth sei gleichzeitig Vorbild und Leitfigur für die caritative Arbeit des Vereins.

Danach berichtete Schriftführerin Sybille Hirsch ausführlich über die Arbeit des Vereins in den vergangenen zwei Jahren. Durch eine intensive Mitgliederwerbung per Flyer seien 40 neue Mitglieder in den Verein eingetreten. Zur Zeit gehören 167 Mitglieder dem Verein an.

Mit Hilfe der Mitgliedsbeiträge wurden der Krankenbesuchsdienst, der Besuchsdienst für Neuzugezogene, das Dienstag-Montag-Erzählcafé und der Hospizdienst finanziell unterstützt. Auf Wunsch ist auch eine Unterstützung des Kindergartens möglich. Besonders wies Sybille Hirsch darauf hin, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Besuchsdienstes ältere Kranke und Senioren zu Weihnachten und Ostern extra besuchen und mit einem kleinen Geschenk erfreuen. Zusätzlich werden Jubilare an den runden Geburtstagen besucht. Auch übernimmt der Förderverein einen Teil der Beitragskosten für die Sozialstation Boxberg und entlastet dadurch den Haushalt der Pfarrgemeinde.

Am Gemeindeleben nimmt der Caritative Förderverein ebenfalls teil, etwa bei der Ostereieraktion für rumänische Frauen und der Palmsträußen-Aktion für das Projekt „Palai“ in Indien.

Die caritativen Dienste des Vereins werden von rund 20 ehrenamtlichen Personen geleistet. Die geleistete Arbeit, so Sybille Hirsch, sei oft mit einem hohen Zeitaufwand für den einzelnen verbunden. Deshalb würde sich man sich sehr freuen, wenn noch weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefunden werden könnten. Jeder sei willkommen. Zum Schluss warf sie noch einen Blick in die Zukunft. Geplant sei, das

neue Altersheim ehrenamtlich und eventuell auch finanziell zu unterstützen. Bei einem Besuch beim Elisabethenverein in Kilsheim habe man sich über deren Arbeit und Engagement vor Ort informiert und Anregungen geholt.

Danach erstattete Kassiererin Helga Fischer einen detaillierten Kassenbericht, der deutlich bestätigte, dass mit den Mitgliedsbeiträgen verantwortungsbewusst und sinnvoll umgegangen wird und diese Gelder hauptsächlich für den Dienst am Nächsten in der Gemeinde ausgegeben werden. Kassenprüferin Agnes Steffan bestätigte eine exakte, gewissenhafte, saubere Kassenführung.

Nach diesen positiven Berichten war es für Bürgermeister Joachim Döffinger eine leichte Aufgabe, die Entlastung des Vorstands herbeizuführen. Gleichzeitig dankte Döffinger für die geleistete Arbeit. Er sei froh, dass es solch einen Verein gäbe, der dazu beitrage, die Lebensqualität zu verbessern. Mit ausführlichen Worten ging er auf die Bedeutung und Wichtigkeit des Ehrenamtes ein. Ohne Leute, die sich ehrenamtlich in der Gesellschaft zur Verfügung stellen, wäre eine Gesellschaft so gut wie tot.

Anschließend fanden unter der Regie von Gerd Wachter die Neuwahlen statt. Vorsitzende bleibt Renate Deissler, Schriftführerin Sybille Hirsch, Vereinskassiererin Helga Fischer, Beisitzerin Marianne Wachter, Kraft Amtes gehört Pfarrgemeinderatsvorsitzende Karin Möske dem Vorstand an.

Pfarrer Volker Ochs bedankte sich für die segensreiche, caritative Arbeit des Vereins, „die gar nicht hoch genug zu würdigen ist und meist nicht im Rampenlicht der Öffentlichkeit stattfindet“. Der Verein unterstütze ihn auf vielfältige Art. Die einzelnen caritativen Dienste fügten sich zu einem großen Werk der Nächstenliebe zusammen.

Unter Punkt Verschiedenes ging Bürgermeister Döffinger auf Anfrage aus der Versammlung auf die Nachfolge der Ärztin Dr. Hauke ein. Von Seiten der Gemeinde werde alles getan, um eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger zu finden. Die Besetzung der Arztpraxis sei sehr schwierig und mache ihm allergrößte Sorgen.

Vorsitzende Renate Deissler bedankte sich für das ausgesprochene Vertrauen. *hwa*